

FORMEL 1

GP Malaysia

Sepang, Grand Prix von Malaysia (56 Runden à 5,543 km = 310,408 km): 1. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1:31:07,490 (204,384 km/h). 2. Juan Montoya (Kol), Williams-BMW, 5,022 Sekunden zurück. 3. Jenson Button (Gb), BAR-Honda, 11,568. 4. Rubens Barrichello (Br), Ferrari, 13,616. 5. Jarno Trulli (It), Renault, 37,360. 6. David Coulthard (Gb), McLaren-Mercedes, 53,098. 7. Fernando Alonso (Sp), Renault, 1:07,877. 8. eine Runde zurück: Felipe Massa (Br), Sauber-Petronas. 9. Cristiano da Matta (Br), Toyota. 10. Christian Klien (Ö), Jaguar-Cosworth. 11. Giancarlo Fisichella (It), Sauber-Petronas. 12. Olivier Panis (Fr), Toyota. 13. zwei Runden zurück: Giorgio Pantano (It), Jordan-Ford. 14. drei Runden zurück: Gianmaria Bruni (It), Minardi-Cosworth. 15. vier Runden zurück: Takuma Sato (Jap), BAR-Honda (nicht am Ziel). 16. Zsolt Baumgartner (Un), Minardi-Cosworth. – 20 Fahrer gestartet, 15 am Ziel, 16 klassiert.

Schnellste Runde: Montoya (28.) in 1:34,223 (211,782 km/h). Ausfälle: Webber (24. Runde/17. Platz): Dreher, Ralf Schumacher (28./4.): Motor. Heidfeld (35./17.): Kraftübertragung. Räikkönen (41./3.): Kraftübertragung, Sato (53./8.): Motor.

WM-Stand (2/18). Fahrer: 1. Michael Schumacher 20. 2. Barrichello 13. 3. Montoya 12. 4. Button 9. 5. Alonso 8. 6. Trulli 6. 7. Ralf Schumacher 5. 8. Coulthard 4. 9. Massa 1. – Teams: 1. Ferrari 33. 2. BMW-Williams 17. 3. Renault 14. 4. BAR-Honda 9. 5. McLaren-Mercedes 4. 6. Sauber-Petronas 1.

Startaufstellung: 1. Michael Schumacher 1:33,074 (214,397 km/h). 2. Webber 0,641 Sekunden zurück. 3. Barrichello 0,682. 4. Montoya 0,980. 5. Räikkönen 1,090. 6. Button 1,147. 7. Ralf Schumacher 1,161. 8. Trulli 1,339. 9. Coulthard 1,528. 10. Da Matta 1,843. 11. Massa 1,965. 12. Fisichella 1,987. 13. Klien 2,084. 14. Panis 2,543. 15. Heidfeld 3,495. 16. Bruni 5,503. 17. Baumgartner 6,198. 18. Pantano 6,828. 19. Alonso (ohne Zeit). 20. Sato (ohne Zeit).

Nächstes Rennen: Grand Prix von Bahrain in Sakhir am 4. April.

Hitzebeständiger Schumi

72. GP-Sieg von Michael Schumacher in Malaysia – Sauber-Pilot Massa Achter

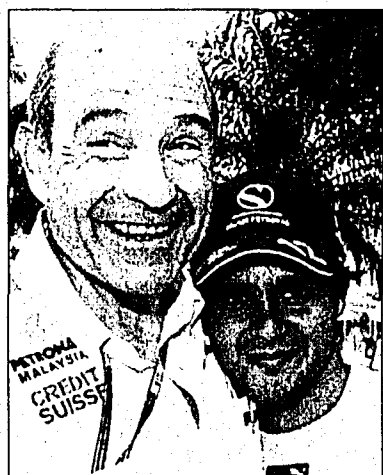
SEPANG – Michael Schumacher war auch in der Hitze eine Klasse für sich. Der Weltmeister gewann den Grand Prix von Malaysia und damit auch das zweite Saisonrennen. Felipe Massa holte für das Sauber-Team mit Rang 8 den ersten Saisonpunkt.

• David Bernold, Sepang

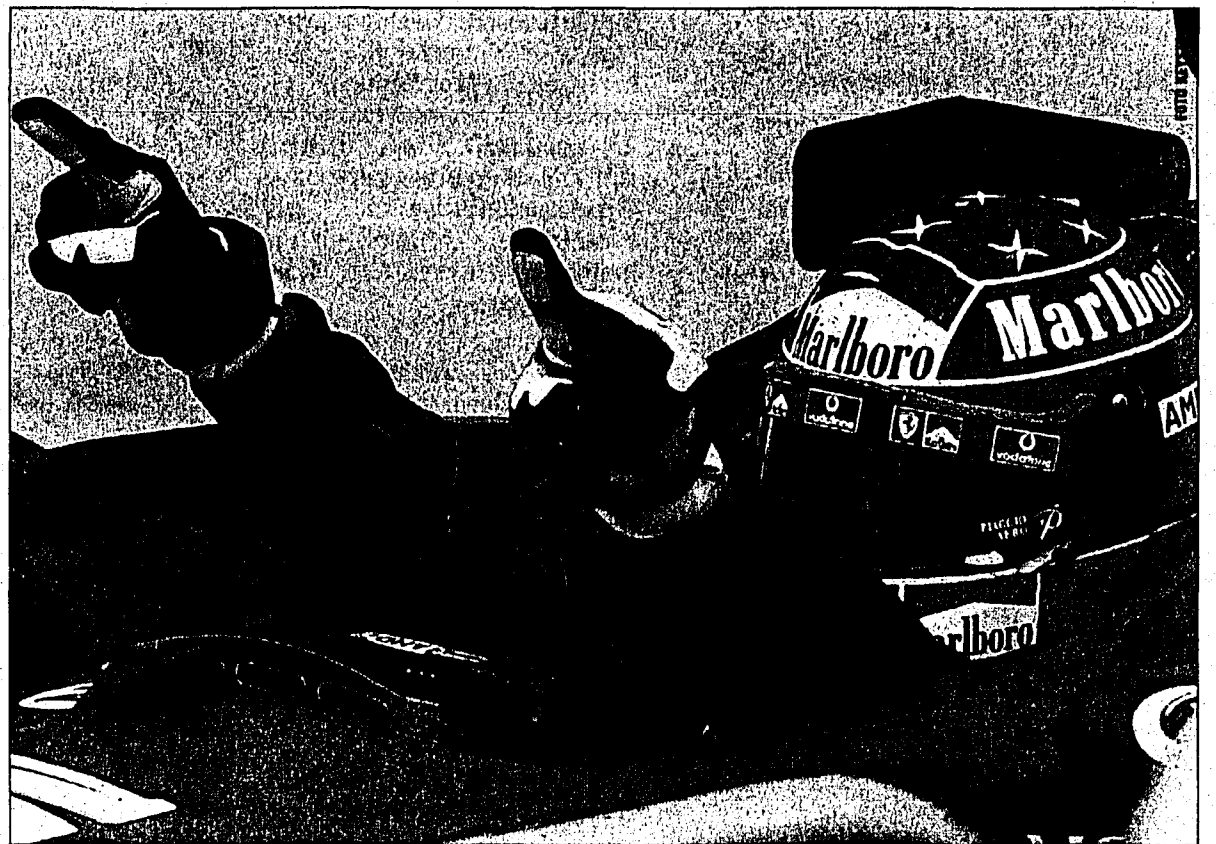
Die Erfolgsmeldung für Sauber in der Heimat von Sponsor Petronas wurde erst kurz vor Rennschluss Tatsache. Bis zur drittletzten Runde hatte sich nach dem 10. Platz von Giancarlo Fisichella in Melbourne erneut eine Klassierung knapp ausserhalb der Punkteränge abgezeichnet. Möglich machte den Punktgewinn das Pech von Takuma Sato, der im BAR von einem Motorschaden gestoppt wurde. Dank Massa punktete Sauber in seinem «Heimrennen» zum dritten Mal in Folge. 2002 hatten Nick Heidfeld und Massa die Plätze 5 und 6 belegt, im vergangenen Jahr war Heidfeld schon Achter geworden.

Motor abgestorben

Gleichwohl lief im Zürcher Rennstall nicht alles rund. Massa hatte von Beginn an mit einem Kupplungsproblem zu kämpfen und hielt die Crew zudem mit einem längeren Ausritt quer durch das Gras in Atem. Giancarlo Fisichella vermochte die Erwartungen nicht zu erfüllen. Der Hoffnungsträger aus Rom verpatzte den Start, fiel dadurch von der 12. an die 16. Stelle zurück und zeigte hernach eine diskrete Vorstellung. Der 11. Platz hängt aber auch damit zusammen, dass beim zweiten und dritten Boxenstopp der Motor im C23 abgestorben war. Nach dem letzten Halt



Felipe Massa (re) holte für das Sauber-Team den ersten Saisonpunkt.



Weltmeister Michael Schumacher ist auch in der neuen Saison nicht zu bremsen.

musste Fisichella vom Boxenpersonal angeschoben werden.

Die mit Michelin-Reifen ausgerüsteten Teams machten im Vergleich zum Grand Prix von Australien gegenüber Ferrari wie erwartet Boden gut. Michael Schumacher konnten sie aber erneut nicht behelligen. Neben dem besten Fahrer im Feld und dem überlegenen F2004 entpuppten sich die Bridgestone-Pneus als dritte verlässliche Erfolgskomponente. Der japanische Gummi zeigte sich im Gegensatz zu den vergangenen zwei Jahren absolut konkurrenzfähig. Derart kam Michael Schumacher, der die Führung nur im Zuge der Boxenstopps abgab, zu einem weiteren ungefährdeten Triumph, dem dritten in Malaysia nach 2000 und 2001.

Sieg als Geburtstagsgeschenk

Leicht sei ihm der Sieg allerdings nicht gefallen, berichtete der Weltmeister. Montoya habe lange Zeit mächtig Druck gemacht. «Bis auf die letzten fünf, sechs Runden war ich gezwungen, am Limit zu fahren. Nachdem wir hier in Malaysia schon lange nicht mehr zuoberst standen, ist dies ein wahnsinnig toller Moment.» 2002 hatte Michael Schumacher den Schaden mit Rang 3 in Grenzen gehalten, vor einem Jahr war er lediglich Sechster geworden. Seinen 72. Grand-Prix-

Triumph widmete der Deutsche seinem Söhnchen. «Mick wird am Montag fünf Jahre alt. Mit diesem Sieg bringe ich ihm wohl ein schönes Geburtstagsgeschenk nach Hause.»

Montoya war der Einzige, der Michael Schumachers Pace mitzugehen vermochte. Doch selbst den Kolumbianer liess Schumacher nie mehr als auf drei, vier Sekunden aufschliessen. Dahinter demonstrierte Jenson Button, im Hinblick auf die nächste Saison ein möglicher Nachfolger Montoyas bei BMW-Williams, erneut die neue Stärke des BAR-Teams. Der Brit sicherte sich als Dritter seinen ersten Podestplatz. BAR, das 1999 als Nachfolger von Tyrrell in die Formel 1 einstieg, war bislang zweimal bei der Siegerehrung zugegen; 2001 war Jacques Villeneuve in Montmelo und Hockenheim ebenfalls auf Platz 3 gefahren. Button hielt Rubens Barrichello im anderen Ferrari in Schach. Der Brasilianer hatte die härtere Reifenmischung gewählt und war damit schlechter bedient als Michael Schumacher.

Alonso von 19 auf 7

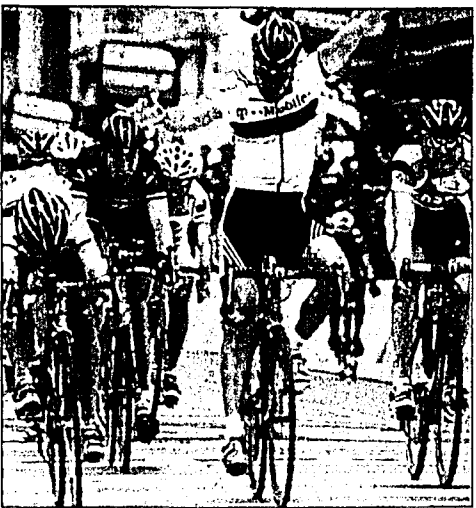
Neben Ferrari brachte nur Renault auch im zweiten Rennen beide Fahrer in die Punkteränge. Die Plätze 5 für Jarno Trulli und 7 für Fernando Alonso kamen indes nach

der verfluchten Performance im Qualifying lediglich Schadensbegrenzung gleich. Alonso wurde mit den zwei WM-Punkten für eine famose Aufholjagd belohnt. Der junge Spanier, der sich nach dem Dreher am Samstag ehemals am Ende der Startaufstellung einzureihen hatte, rückte wie Sato und Giorgio Pantano im Jordan mit einem neuen Motor aus und pflügte sich in erwartetem Masse durchs Feld; schon in der ersten Runde machte Alonso neun Positionen (!) gut.

Unmittelbar vor Alonso ist David Coulthard klassiert. Der 6. Platz des Schotten wurde nach der Schmach in Melbourne teamintern als Schritt in die richtige Richtung gewertet. Im Lager der Silberpfeile herrscht aber auch Einigkeit darüber, dass die Zuverlässigkeit und der Speed des MP4-19 noch deutlich verbessert werden müssen, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Für externe Beobachter hat das Nobelteam indessen eine weitere deutliche Niederlage bezogen, zumal nach dem erneuten Ausfall von Kimi Räikkönen. Der Vorjahressieger musste an 3. Stelle liegend wegen mangelnder Kraftübertragung kapitulieren und sich den zweiten Nuller notieren lassen. Auch der Dominator von 2002, Ralf Schumacher, kam nicht ins Ziel. Der Bruder des Champions hatte im Williams-BMW einen Motorschaden zu beklagen.

RADSPORT

Oscar Freire schlug den Sprintstars ein Schnippchen



SANREMO – Nach zwei WM-Titeln hat Oscar Freire (im Bild links) erstmals eine Classique gewonnen. Der Spanier entschied das Welteup-Rennen Mailand – Sanremo nach 294 km vor den Sprintstars Erik Zabel (De), Stuart O'Grady (Au) und Alessandro Petacchi (It) für sich. Im Finale auf der Via Roma schien das Terrain geebnet für Petacchi und Co. Weder am Anstieg zur Cipressa (21 km vor dem Ziel) noch an jenem zum Poggio (7 km) vermochte sich ein Rennfahrer entscheidend zu lösen. Attacken gabs zwar zuhauf, die Übermacht im Feld war freilich stärker. Auf der Zielgeraden jubelte der vierfache Sanremo-Sieger Zabel bereits, ehe der Deutsche von Freire noch abgefangen wurde. Freire, der Strassen-Weltmeister von 1999 (vor Markus Zberg) und 2001, gehört zwar auch zur Gilde der endschnellen Profis, dass er aber Zabel und insbesondere Petacchi das Nachsehen geben würde, überraschte schon. Petacchi raste im Schutz von fünf Teamkollegen dem Ziel zu, der neue Sprintstar der Italiener schaffte es aber nicht einmal unter die ersten drei. Markus Zberg belegte als bester Schweizer den 18. Rang. Oscar Camenzind wurde 26.

Der 28-jährige Freire verbuchte den ersten Sieg eines Spaniers in Sanremo seit 1959, als Miguel Poblet triumphierte. Im seit 1989 ausgetragenen Welteup errang Freire den erst dritten Erfolg eines Spaniers nach Miguel Indurain 1990 in San Sebastian und Federico Echave 1992 im Grand Prix von Amerika. Als Gesamtzweiter und einem Etappensieg im Tirreno-Adriatico im Vorfeld von Mailand – Sanremo hatte Freire angedeutet, dass in der «Classicissima» mit ihm zu rechnen sein würde. (si)

95. Mailand – Sanremo

Welteup-Rennen Mailand – Sanremo (294 km): 1. Oscar Freire (Sp) 7:11:23 (40,892 km/h). 2. Erik Zabel (De). 3. Stuart O'Grady (Au). 4. Alessandro Petacchi (It). 5. Max van Heeswijk (Ho). 6. Igor Astarloa (Sp). 7. Romans Vainsteinis (Lett). 8. Paolo Bettini (It). 9. Miguel Angel Perdiguerro (Sp). 10. Peter van Petegem (Ho). 11. Erik Dekker (Ho). 12. Mirko Celestino (It). 13. George Hincapie (USA). 14. Philippe Gilbert (Be). 15. Josu Sillanz (Sp). 16. Fabio Baldato (It). 17. Guido Trenti (It). 18. Markus Zberg (Sz). 19. Cristian Moreni (It). 20. Samuel Sanchez (Sp). 21. Andreas Klier (De). 22. Michele Gobbi (It). 23. Inigo Landaluze (Sp). 24. Jaroslav Popowitsch (Ukr). 25. Allan Davis (Au). 26. Oscar Camenzind (Sz). 27. Martin Elmiger (Sz). – Ferner: 39. Oscar Perciro (Sp), alle gleiche Zeit. 115. Patrick Calagnani (Sz) 5:40. 124. Gregory Rast (Sz). 125. Rubens Bertogliati (Sz), beide gleiche Zeit. 170. Niki Aberbold (Sz) 11:03. – 194 Fahrer gestartet, 184 klassiert.

Welteup (1/10): 1. Freire 100. 2. Zabel 70. 3. O'Grady 50. 4. Petacchi 40. 5. Van Heeswijk 36. 6. Astarloa 32. 7. Vainsteinis 28. 8. Bettini 24. 9. Perdiguerro 20. 10. Van Petegem 16. – Ferner: 18. Markus Zberg 8.

Nächstes Rennen: Flandern-Rundfahrt (4. April).

HCU nun Tabellenzweiter

Der HC Unterland besiegt den HC Vorderland 25:21 (10:10)

ESCHEN – Die Herrenmannschaft des HC Unterland befindet sich auf der Erfolgsspur. In einem sehr dynamischen und abwechslungsreichen Spiel siegten die Liechtensteiner gegen den HC Vorderland mit 25:21.

Zu Beginn des Spiels war die Anspannung und die Nervosität der Unterländer riesengross, denn mit einem Sieg gegen die Mannschaft aus Heiden konnte der 2. Tabellenrang erklimmen werden. Von Anfang an war das Spiel extrem temporeich und keine der beiden Mannschaften konnte sich bis zur Pause mit einem grösseren Vorsprung absetzen.

Nach der Pause wurde der Spielmacher der Vorderländer durch eine taktische Massnahme – Thomas

Schmid schirmte diesen nun rigoros ab – aus dem Spiel genommen, und so wurde das ganze Spielsystem und der Spielfluss des Gegners gestört. Das Spiel der Vorderländer wurde nur noch durch Einzelaktionen bestimmt. In der Verteidigung der Unterländer spielte Torhüter Michael Hoop eine einwandfrei Partie und parierte etliche Torwürfe grandios. Sein Teamkollege Nikola Frommelt zog das Angriffsspiel an sich und traf in stärkster Bedrängnis das Tor. Die komplette Mannschaft war in punkto Teamgeist und Konzentration eine Klasse für sich und belohnte sich mit dem Sieg selbst. Die Freude über den Sieg und den 2. Tabellenrang war riesengross.

Kommenden Samstag findet in Rorschach das Schlusspiel dieser



Der HC Unterland hat sich auf den zweiten Tabellenplatz vorgeschoben.

Saison statt, und mit den Ostschweizern haben die Unterländer bekanntlich noch eine Rechnung offen. (bo)

Für den HCU spielten: Peter Büchler, Niki Frommelt, Reto Grüssli, Günter Hiltzinger, Michael Hoop (T), Ruedi Lanter, Manfred Marxer, Bruno Matt, Thomas Schmid Kurt Wettstein. – Coach: Roman Stadler.